

Gern wüßte man, wer der Verfasser des *Liber de unitate* gewesen ist. Könnte man diese Streitschrift einem der Männer zuweisen, die im politischen, kirchlichen oder geistigen Leben jener Zeit eine uns bekannte Rolle gespielt haben, so gewönne diese Persönlichkeit natürlich erheblich an Kontur, und es fiel andererseits mehr Licht auf eine wichtige Quelle für politische und geistige Vorgänge eines Jahrhunderts bedeutsamer Entwicklungen. Alle Bemühungen, den Verfasser zu ermitteln, blieben bisher erfolglos. Man wird sich vorläufig mit der Feststellung begnügen müssen, daß der *Liber de unitate ecclesiae conservanda* — ein Titel übrigens, den der Entdecker und erste Herausgeber der Schrift, Ulrich von Hutten, gegeben hat — mit großer Wahrscheinlichkeit von einem Hersfelder Mönch stammt und ganz oder doch überwiegend in diesem Kloster geschrieben worden ist⁴). Auch über die Entstehungszeit ist oft gehandelt worden; überwiegend wird die Zeit zwischen 1090 und 1093 angenommen, häufig eine weitere Eingrenzung auf die Jahre 1092/93 vorgenommen⁵). Auf die verschiedenen Argumente brauche ich hier nicht einzugehen.

Es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß der *Liber de unitate* eine breite „publizistische“ Wirkung gehabt hat. Vermutlich hat niemals mehr als eine Handschrift existiert — die überdies leider heute verloren scheint —,

(1894, Nachdruck 1965); Augustin Fliche, *Les théories germaniques de la souveraineté à la fin du XI^e siècle*, *Revue historique* 125 (1917) S. 1—67; Élie Voosen, *Papauté et pouvoir civil à l'époque de Grégoire VII. Contribution à l'histoire du droit public* (Gembloux 1927) S. 145 f., 192, 207 ff., 292 ff. u. öfter; Max Manitius, *Geschichte der lateinischen Lit. des Mittelalters* 3 (1931) S. 40 ff.; Ursula Schultz, *Zum „Liber de unitate ecclesiae conservanda“*, *NA* 49 (1932) S. 188—192; Alois Fauser, *Die Publizisten des Investiturstreites. Persönlichkeiten und Ideen* (Phil. Diss. München 1935) S. 116 ff.; Lotte K n a b e, *Die gelasianische Zweigewaltentheorie bis zum Ende des Investiturstreits* (Eberings Historische Studien 292, 1936) S. 135 ff.; Beatrix Schütte, *Studien zum Liber de unitate ecclesiae conservanda* (Eberings Historische Studien 305, 1937); Wilhelm Wattenbach — Robert Holtzmann, *Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. Die Zeit der Sachsen u. Salier*, 2. T., H. 3/4: *Das Zeitalter des Investiturstreits* (²1948, Nachdruck 1967) S. 406 ff. (mit weiterer Lit.); Augustin Fliche, *La Réforme grégorienne et la Reconquête chrétienne (1057—1123)* (*Histoire de L'Église* 8, 1950) S. 241 ff.; R. W.-A. J. Carlyle, *A History of Mediaeval Political Theory in the West* 4 (³1950) S. 242 ff.; Walter Ullmann, *The Growth of Papal Government in the Middle Ages. A study in the ideological relation of clerical to lay power* (1955) S. 404 ff.; Karl Pellens, „Unitas Ecclesiae“ im sog. *Liber de unitate ecclesiae conservanda*, *Freiburger Geschichtsblätter* 52 (1963/64) S. 14—37; ferner der Aufsatz von Zelina Zafarana (wie Anm. 2).

⁴) Vgl. Wattenbach-Holtzmann S. 408 f. und Zafarana S. 626 ff.

⁵) Vgl. Wattenbach-Holtzmann S. 408 und Zafarana S. 628 f.